

DAS WIRKLICHE ALS VORGESTELLTES

English translation by Gabriel Santander

DAS WIRKLICHE ALS VORGESTELLTES	THE REAL AS IMAGINARY
(Titel und Nummern werden nicht mitgelesen!)	(Title and numbers should not be recited!)
(1) Nun, ich habe lange gebraucht, bis ich dahingekommen bin.	(1) Well, I took a long time to reach this point.
(2) Und wahrscheinlich habe ich die Berufsbezeichnung „Komponist„ ja nur gewählt, um eine lange Leitung haben, und tagelang über eine einzige Note nachdenken zu dürfen.	(2) And I have probably chosen the title "Composer" just to let myself be slow on the uptake, and be able to think on a single note for days.
(3) Aber es geht nicht um Noten.	(3) But it's not about notes.
(4) Es geht um das Wirkliche, die Frage nach dem Wirklichen, es geht darum, die richtige Frage zu stellen, und lange Zeit hatte ich die falsche Frage gestellt.	(4) It's about the real, questioning about the real, it's about asking the right question, and I had been asking the wrong question for a long time.
(5) Ich hatte gefragt, ob es möglich sei, das Wirkliche jemals zu erreichen, ob es jemals möglich sein würde, das Gefängnis meiner Vorstellungen zu durchbrechen hin auf Wirkliches	(5) I had asked whether it would ever be possible to reach the real, whether it would ever be possible to break through the prison of my imaginations onto the

- und sei es nur für den aller kürzesten Moment, ob es möglich sei jemals wirklich HIER zu sein, oder ob ich immer - für immer und immer - gefangen bliebe im Nicht-Hier-Sein, in meinen Vorstellungen und Gedanken-Konstruktionen, und das Wirkliche niemals erreichen und immer nur verfehlen würde.

(6)

Ein nicht erreichbares Wirkliches aber, was wäre das?

(7)

Wäre das etwas anderes als nur eine weitere meiner Gedanken-Konstruktionen?

(8)

Wäre das überhaupt etwas?

(9)

Die Frage nach der Möglichkeit oder Unmöglichkeit des Erreichens des Wirklichen ist gleichzeitig die Frage nach dem Wirklichen selbst, die Frage, ob es es überhaupt gibt, das Wirkliche, oder ob es tatsächlich nichts anderes gibt als meine Vorstellung vom Wirklichen.

(10)

Aber das ist die falsche Frage.

(11)

Es gibt aber auch keine richtige Frage.

(12)

Denn was mir jetzt erst langsam klar wird, ist,

real - if only for the briefest moment, whether it would ever be possible to really be HERE or if I ever - for ever and ever - would remain trapped in the not-being-here, in my imaginations and mind-constructions, and never reach the real and ever just miss it.

(6)

But an unreachable real - what would that be?

(7)

Would that be something other than just another one of my mind-constructions?

(8)

Would that be anything at all?

(9)

The question of the possibility or impossibility of reaching the real is also the question of the real itself, the question of whether there is any real, or whether there is really nothing other than my imagination of the real.

(10)

But this is the wrong question.

(11)

There is, however, also no right question.

(12)

For what is only now becoming clear to me,

daß alle Fragen, ob, wie und inwiefern Wirkliches überhaupt existiert - in dieser Form gestellt - gar nicht zählt.

(13)

Wirkliches ausserhalb meines Vorgestellten zählt nicht.

(14)

Oder anders: Ein Wirkliches ausserhalb meines Gefängnisses zählt nicht.

(15)

Könnte ich die Gefängnismauern einreißen würde ich nichts Wirkliches sehen.

(16)

Könnte ich meine Gedanken-Konstruktionen überschreiten, ohne sie sofort durch neue Gedanken-Konstruktionen zu ersetzen, würde ich dahinter rein gar nichts erkennen können.

(17)

Was dagegen zählt ist, daß Wirkliches überhaupt nur als Vorgestelltes interessant ist.

(18)

Und es mag gut und gerne sein, dass Wirkliches überhaupt nur als Vorgestelltes IST.

(19)

Auf jeden Fall kann dahingestellt bleiben, auf jeden Fall ist es gleichgültig, ob es es gibt, oder nicht gibt, das Wirkliche außerhalb meines Vorgestellten.

is that all questions of whether, how and to what extent the real exists at all - formulated in this way - do not count.

(13)

The real does not count outside my imagination.

(14)

In other words: A real outside my prison does not count.

(15)

If I could tear down the prison walls, I would see nothing real.

(16)

If I could overstep my mind-constructions without immediately replacing them with new mind-constructions, I would not be able to see anything behind them.

(17)

What does count, however, is that the real is interesting only as imaginary.

(18)

And it might be just as well, that the real can only EXIST as imaginary.

(19)

In any case it can be left aside, in any case it does not matter whether there is, or there is not, a real outside my imagination.

(20)

Und in Bezug auf die frühere Frage, die Frage nach dem Wirklichen, ist diese Gleichgültigkeit gegenüber der Frage nach dem Wirklichen ein Scheitern, das Eingeständnis darüber, dass das Wirkliche niemals erreicht und immer nur verfehlt werden kann.

(21)

Und höchstwahrscheinlich wäre das Eingeständnis dieses Scheiterns sogar dasjenige das dem Wirklichen am nächsten käme, dasjenige das dem Hiersein am nächsten käme.

(22)

Oder aber ich bilde mir diese Gleichgültigkeit nur ein, ich stelle mir nur vor, dass die Frage, ob es es gibt, oder nicht gibt, das Wirkliche außerhalb meines Vorgestellten, dahingestellt bleiben kann.

(23)

Selbst die Gleichgültigkeit wäre dann wieder nur eine weitere meiner Gedanken-Konstruktionen, ein weiterer Trakt meines Gedanken-Gefängnisses.

(24)

In gewisser Weise scheint es gar nicht möglich zu sein, diese Frage dahingestellt zu lassen, so wie es nicht möglich zu sein scheint, nicht zu denken.

(25)

Es bleibt also nichts übrig, als weiterzudenken,

(20)

And concerning the earlier question, the question of the real, the indifference towards the question of the real is a failure, and an acceptance of the fact that the real can never be reached, but only ever just missed.

(21)

And most likely the acceptance of this failure would actually be what comes closest to the real, what comes closest to being-here.

(22)

Or I am only imagining this indifference, I am only imagining that the question of whether there is, or there is not, a real outside my imagination, can be left aside.

(23)

Even the indifference would then again be just another of my mind-constructions, another sector of the prison of my mind.

(24)

In a way, it does not seem to be possible to leave this question aside, as it does not seem to be possible not to think.

(25)

There is nothing left, but thinking ahead,

und es kann gut sein, dass im Weiterdenken die größtmögliche Nähe schon wieder durchschritten ist und ich mich im Weiterdenken nun wieder entferne, ja es ist sogar sehr wahrscheinlich, dass ich über einen gewissen Punkt längst hinausgedacht habe, und sich das Weiterdenken vielleicht wieder zurückwendet in einem weiten Kreis, wobei auch der Kreis bereits wieder eine weitere Gedanken-Konstruktion ist, so wie alles andere auch.

(26)

Da aber nichts anderes übrig bleibt als das Vorstellen von irgendeiner Art von Wirklichem, wird meine Vorstellung unvermeidlich weiterhin Vorgestelltes von Wirklichem erzeugen.

(27)

Und während ich früher dachte, dass ein Wirkliches ausserhalb meines Vorgestellten die Vorstellung bei weitem übertreffen müsse, denke ich jetzt, dass ein solches Wirkliches außerhalb meines Vorgestellten entweder tödlich oder todlangweilig sein müsse.

(28)

Ich hatte die Vorstellung eines Wirklichen als Vorgestelltes nicht nur für unvorstellbar gehalten, ich hatte weiters gedacht, die Vorstellung eines Wirklichen als Vorgestelltes sei ganz und gar unvereinbar mit der Vorstellung eines Wirklichen ohne Vorgestelltem.

(29)

Ich hatte die beiden Vorstellungen für

and it may be just as well that, when thinking ahead, the greatest possible proximity is left behind already, and as I think ahead, I distance myself from it, it is even very likely that I have long passed a certain point of thinking, and that thinking ahead actually brings me back in a great circle, whereas even the circle is already another one of my mind-constructions, just like everything else.

(26)

However, since nothing is left but the imagination of any kind of the real, my imagination will inevitably continue to produce imaginations of the real.

(27)

And while I used to think that a real outside my imagination would exceed the imagined by far, I now think that such a real outside my imagination must be either deadly or deadly boring.

(28)

Not only did I imagine that the imagination of a real as imaginary was inconceivable, but I also thought that the imagination of a real as imaginary was utterly incompatible with the imagination of a real without an imaginary.

(29)

I had kept these two notions as opposites,

Gegensätze gehalten, aber jetzt weiß ich, das eine ohne das andere existiert überhaupt nicht.

(30)

Das eine setzt das andere voraus.

(31)

Die Vorstellung eines Wirklichen als Vorgestelltes existiert nur ALS Gegensatz zur Vorstellung eines Wirklichen ohne Vorgestelltem, sowie die Vorstellung eines Wirklichen ohne Vorgestelltem nur ALS Gegensatz zur Vorstellung eines Wirklichen als Vorgestelltes existiert.

(32)

Eine Frage, die aber eigentlich keine Frage, sondern allenfalls die Vorbereitung der eigentlichen Frage ist -, wäre die, ob die Vorstellung der Gegensätze als einander gegenseitig voraussetzende, schon so etwas wie die eigentliche Frage darstellt, oder sich ihr zumindest nähert.

(33)

Vielleicht wäre es eine Annäherung, wenn es mir gelänge, den genauen Aufenthaltsort des Wirklichen nicht mehr festlegen zu wollen, nicht nur entweder hier oder dort angesiedelt haben zu wollen, an einen Ort binden zu wollen, vielleicht, wenn ich bereit wäre, das Wirkliche zwischen Wirklichem und Vorgestelltem fluktuieren zu lassen, und gleichermaßen das Vorgestellte zwischen Vorgestelltem und Wirklichem, vielleicht, wenn Wirkliches nicht

but now I know that one cannot exist without the other anyway.

(30)

The one presupposes the other.

(31)

The imagination of a real as imaginary only exists AS opposed to the imagination of a real without an imaginary, as the imagination of a real without an imaginary only exists AS opposed to the imagination of a real AS imaginary.

(32)

A question that is not actually a question, but at best a preparation for the actual question - would be whether the imagination of the oppositions as mutually pre-supposing each other, would already represent something like the actual question, or would at least approximate it.

(33)

Perhaps it would be an approximation, if I were to succeed in not trying to determine the exact position of the real, to avoid wanting to locate it here or there, wanting to bind it to a place, perhaps if I were prepared to let the real fluctuate between the real and the imaginary, and equally the imaginary between the imaginary and the real, perhaps if the real were not just a fact, but an

einfach ein Fakt, sondern eine Erfahrung, vielleicht, wenn es kein äusserer Gegenstand, sondern ein Teil von mir selbst geworden ist, vielleicht, wenn das Wirkliche als Teil des Vorgestellten, und das Vorgestellte als Teil des Wirklichen als einander voraussetzende in einem unauflösliehen gegenseitigen Übergang begriffen sind.

(34)

Vielleicht wäre das eine Annäherung, und vielleicht hätte ich es dann mit einem Wirklichen zu tun, die meinen Gedankenkäfig ein ganz klein wenig durchlässig werden ließe, und die allein dadurch schon dem Leben ähnlicher wäre als dem Tod.

(35)

Das Wirkliche und das Vorgestellte würden dann keine Gegensätze mehr bilden, sondern als, und NUR als das jeweils andere existieren.

(36)

Das Vorgestellte als Wirkliches, wie gleichermaßen das Wirkliche als Vorgestelltes - das wäre dann gewissermaßen eine Formel für die Durchdringung der beiden, eine Formel für das Lebendige und für das Hiersein.

experience, perhaps, if it were not an external object, but a part of myself, perhaps, if the real, as part of the imagined, and the imaginary as part of the real were, presupposing each other, on the point of an indissoluble mutual transition.

(34)

Perhaps that would be an approximation, and perhaps I would then be dealing with the real, that would make my mind's cage a little bit more transparent, and only in that way would it already be more similar to life than to death.

(35)

The real and the imaginary would no longer constitute opposites, but exist as, and ONLY as, each other.

(36)

The imaginary as real, and equally the real as imaginary - this would then be, so to say, a formula for the interpenetration of the two, a formula for the living and for the being-here.